Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 53 (1978)

Heft: 12

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

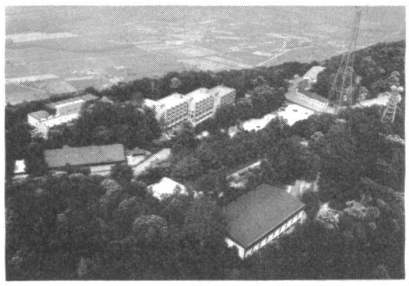
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Armee

Weiterer Ausbau des Waffenplatzes Monte Ceneri



Ansicht von oben auf den Ostsektor der Neubauten Monte Ceneri.

Unterkunftstrakte Monte Ceneri

Im vergangenen September konnte der Waffenchef der Artillerie auf dem Artilleriewaffenplatz Monte Ceneri verschiedene neue Bauten übernehmen. Damit erhalten die jährlich auf dem Monte Ceneri Dienst leistenden Wehrmänner jene modernen Ausbildungsanlagen, die ihre Vorgesetzten befähigen, die Ausbildungstätigkeit modern und rationell durchzuführen. Bei den genannten Neubauten handelt es sich um zwei Kasernen, ein Verpflegungs- und Küchengebäude mit Cafeteria und neue Sporteinrichtungen sowie Anlagen für die Wasserversorgung und den Gewässerschutz. In seiner Ansprache während der Eröffnungsfeier äusserte sich der Vorsteher des Militärdepartementes, Bundesrat Rudolf Gnägi, auch über die weiteren, für die Verstärkung unserer Artillerie in Aussicht genommenen Beschaffungen. Gemäss den Zielsetzungen des Armeeleitbildes für die achtziger Jahre, das für die Artillerie erhöhte Reichweiten, grössere Beweglichkeit und die automatisierte Feuerleitung vorsieht, wird im Militärdepartement zurzeit eine weitere Bestellung von 15,5-cm-Panzerhaubitzen des verbesserten amerikanischen Typs M-109 geprüft. Nachdem bereits im Jahr 1968 eine Serie von 140 Stück und im Jahr 1974 eine weitere Serie von 120 Stück dieses modernen Geschützes beschafft wurden und damit zwölf Abteilungen ausgerüstet werden konnten, hofft der Chef des Militärdepartementes, noch weitere Abteilungen mit diesem bewährten Waffensystem zu versehen. Dagegen wird die Einführung der Raketenartillerie vorläufig nicht geplant. Auch die Beschaffung von Aufklärungsmitteln, von Schallmessungsgeräten und die Einführung des Ortungsradars können in absehbarer Zeit nicht ins Auge gefasst werden. P. J.

*

Konzept der Führungsausbildung in Offiziersschulen

In einigen Offiziersschulen fanden im Verlaufe dieses Jahres Versuche mit einem neuen Führungsbehelf für Leutnants statt. Damit soll das Ziel der Schule, den angehenden Leutnant mit dem nötigen Rüstzeug zur Bewältigung seiner bevorstehenden Aufgabe zu versehen, einfacher und zweckmässiger erreicht werden. Der praktisch erprobte Behelf – über seine definitive Einführung wird demnächst entschieden – bildet die logische Fortsetzung der in den Unteroffiziersschulen angewandten Führungsausbildung. Ein entsprechender Behelf wird dort seit einiger Zeit mit Erfolg angewendet. P. J.

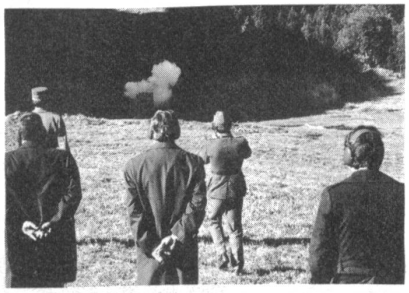
Sekretariatskurs der Grenzdivision 7

In vielen Fällen werden Kommandanten und Offiziere von Stäben bei ihrer ausserdienstlichen administrativen Arbeit von Ehefrauen, Sekretärinnen und Sekretären unterstützt. Um diesen Helfern das nötige Rüstzeug zu vermitteln, führte die Grenzdivision 7 einen zweitägigen Sekretariatskurs durch. Über 60 freiwilligen Kursteilnehmern wurde das erforderliche militärische Wissen und Einblick in das Leben einer WK-Truppe vermittelt. Unser Bild zeigt die Kursteilnehmer – vorwiegend Frauen – bei einem Vortrag von Divisionär W. Meyer. Keystone

*

Ausbildung und Führung

In einem Vortrag vor der Offiziersgesellschaft der Stadt Bern äusserte sich vor einiger Zeit der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Hans Wildbolz, über «Ausbildung und Führung als Voraussetzung der Wehrbereitschaft». In einer knappen Zusammenfassung sollen die Leser des «Schweizer Soldaten» einen Überblick über die Meinung von Wildbolz erhalten.
Obschon in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Ausbildung in unserer Armee viel erreicht worden sei, werde die Ausbildung bei uns immer noch unterbewertet. Die Möglichkeiten des Kleinstaates liegen nach Wildbolz gerade darin, mit einem hohen Ausbildungsstand die Nachteile der nicht durchweg modernen Ausrüstung aufzuheben. Heute sei allen Führungsaufgaben gemeinsam, dass sie menschlich, technisch und intellektuell anspruchsvoller geworden seien. Die Einsicht sei wichtiger als der Zwang, das Geschick des Chefs bedeutsamer als äussere Respektmittel. Wildbolz hielt gleichzeitig unmissverständlich fest, dass es ohne Autorität, ohne Disziplin und Kraft sich durchzusetzen, keine Führung gebe.
Im Verlauf seiner Ausführungen trat Wildbolz auch für eine härtere Dispensationspraxis ein. Es soll in unserer Armee Einheiten geben, in denen bis zu 50 Prozent der Wehrmänner von einer bevorstehenden Dienstleistung dispensiert werden! Als Stärke unseres Ausbildungssystems betrachtet der Ausbildungschef die Führungs- und Stabstechnik und die Ausbildungsmethodik, als Nachteile die gefechtstechnischen Leistungen, vor allem im Einsatz der verbundenen Waffen. Als Schicksalsfrage betrachtet Wildbolz den zusehends schrumpfenden Übungsraum. Die Armee benütze heute die letzten noch verbliebenen Möglichkeiten. Mit aller Deutlichkeit hielt er schliesslich dazu fest, dass ein Ausweichen auf ausländisches Gebiet, von wenigen Ausnahmen abgesehen, aussichtslos sei. P. J.



Liechtensteiner Regierung bei der Armee in St. Luzisteig zu Besuch

Der Regierungschef und der Regierungschef-Stellvertreter der fürstlich-liechtensteinischen Regierung besuchten am 10. Oktober 1978 auf Einladung des EMD erstmals Teile der Schweizer Armee auf der St. Luzisteig, wo sie durch den Infanterie-Waffenchef Divisionär Robert Treichler begrüsst wurden. In Anwesenheit der Gäste fand ein Kompanie-Gefechtsschiessen dort statt. Keystone

*

Besuch aus Schweden

Unser Bild zeigt von links General Skoeld, KKdt Wildbolz und den Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat Rudolf Gnägi. Keystone

Generalleutnant Nils Skoeld, Befehlshaber des schwedischen Heeres, hat der Schweiz vom 25. bis zum 31. Oktober 1978 einen offiziellen Besuch abgestattet. Als Gast des Ausbildungschefs, KKdt Hans Wildbolz, ist er über verschiedene Aspekte des schweizerischen Milizsystems orientiert worden und hat Schulen und Kurse besucht.

*

Militärgeschichte

Im Auftrag der Internationalen Kommission für Militärgeschichte, wird der Historische Dienst der Eidgenössischen Militärbibliothek sich mit der Herausgabe der Zeitschrift «Internationales bibliographisches Bulletin für Militärgeschichte» befassen.

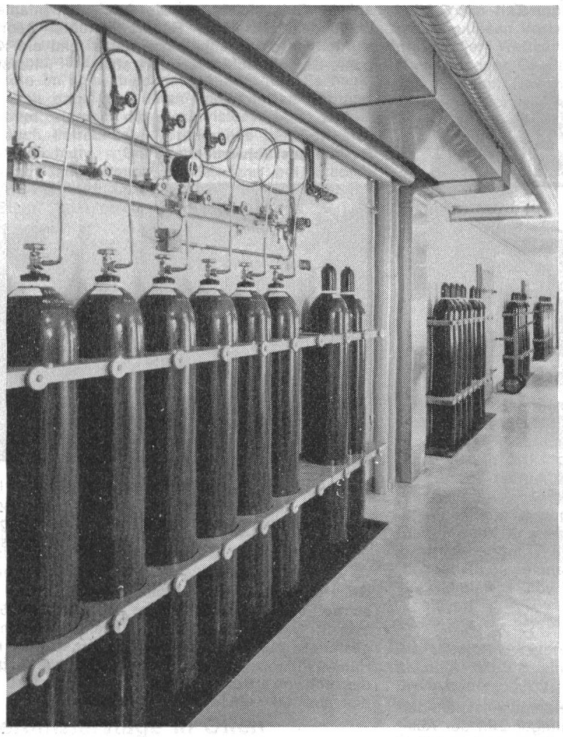
*

Sommer-Armeemeisterschaften 1978

Bundesrat Gnägi im Gespräch mit der Siegerpatrouille Füs Kp III/II mit (von links) Gfr Hans Wermuth, Gfr Rudolf Röthlisberger, Kpl Res Räber und Oblt Jürg Egger. Keystone

An den diesjährigen Sommer-Armeemeisterschaften in Brugg, konnte der Chef des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, die Siegerauszeichnung für die Kategorie Auszug, einmal mehr der Patrouille der Füs Kp III/33 mit Oblt Jürg Egger, Kpl Res Räber, Gfr Rudolf Röthlisberger und Gfr Hans Wermuth übergeben (siehe Bild). Die gleiche Patrouille hat schon die Sommer-Armeemeisterschaften von 1976 und 1977 gewonnen. – Sieger in der Kategorie Landwehr wurde die Patr Füs Bat 266 mit Wm Primus Greile, Wm Ernst Rüegg, Gfr Freddy Guyer, Gfr Klaus Huggler. – In der Kategorie Landsturm gewann die Patr Sch Füs Kp 902 mit Hptm Richard Neukomm und in der Kategorie Grenzwachtkorps die Patr Gwk 5 mit App Roland Barmaverain. – Auch der FHD war unter den 193 Patrouillen vertreten. Der FHD-Verband Südost stellte die Siegerpatrouille mit Gfhr Elisabeth Bischoff.

*



Wir planen und installieren

Sauerstoff-Versorgungsanlagen

für Sanitätshilfsstellen,
Notspitäler,
Industriebetriebe usw.

Nützen Sie unsere langjährige Erfahrung. Unser Fachdienst steht Ihnen für unverbindliche Beratung gerne zur Verfügung.

Sauerstoff- & Wasserstoff-Werke AG Luzern

SWWL

6002 Luzern 041 40 22 55
8404 Winterthur 052 28 26 21
1800 Vevey 021 51 11 44

Erste-Hilfe-Koffer, Modell Modulaide Oxygen Jet

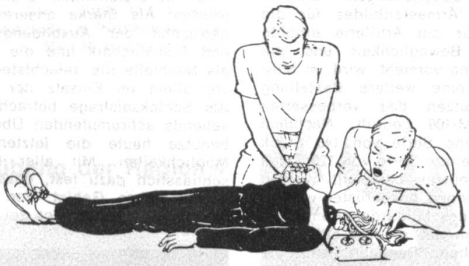
Für Ihre Erste-Hilfe-Kurse

Unsere lebensechten Übungspuppen in natürlicher Grösse zum Erlernen und Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung

- **Resusci-Anne und Resusci-Andy**
- **Resusci-Recording-Anne**

sowie unsere naturgetreuen Wundimitationen

- **Practoplast** (Moulagen)



Übungspuppe Resusci-Anne

Für den Erste-Hilfe-Einsatz

- Taschenmasken und Beutelbeatmer
- Erste-Hilfe-Koffer in verschiedenen Grössen und Ausführungen
- Katastrophenkoffer
- Vakuum-Transport- und Lagerungsmatratzen
- Sauerstoffspender und vieles mehr

Unser Fabrikations- und Lieferprogramm:

(Verlangen Sie unverbindlich Prospekt- und Preisunterlagen!)

- ▶ Medizinische Absaugpumpen, Vakuum-Extraktoren, Vakuum-Curettage
- ▶ Beatmungs-, Wiederbelebungs- und Notfallgeräte
- ▶ Geräte für physikalische Therapie
- ▶ Inkubatoren, Transportgeräte, Apnoea-Alarm
- ▶ Röntgen-Anlagen, Herz- und Kreislauf-Diagnostikgeräte
- ▶ Übungsgeräte und Lehrmaterial für Erste-Hilfe-Unterricht
- ▶ Munddusche Carbatom, Pulpentester Odontotest

fricar

FRICAR AG, 8031 Zürich
Förrlibuckstrasse 30
Telefon 01 42 86 12

100 Jahre kantonale Militäranstalten Bern

Im Oktober 1878 konnte anlässlich eines Wiederholungskurses die damals neuerstellte Kaserne Bern provisorisch bezogen werden, nachdem das Zeughaus bereits drei Jahre zuvor in Betrieb genommen worden war. Am 6. Oktober 1978 fanden sich daher Bundesrat Rudolf Gnägi und Regierungsrat Dr. Robert Bauder, Vorsteher der bernischen Militärdirektion (rechts), in der Kaserne Bern zur Feier des 100jährigen Bestehens der kantonalen Militäranstalten ein. Unser Bild zeigt die beiden Magistraten bei der anschliessenden «Inspektion» von FHD-Uniformen im Zeughaus.

Keystone

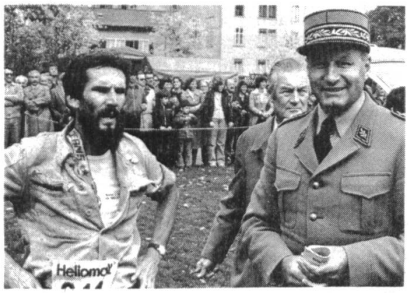
*

Unsere Milizarmee

Eine ebenso originelle wie nachahmenswerte Idee hat die Sch S Kp IV/7 anlässlich ihres WK realisiert. Unter dem Leitmotiv «Unsere Milizarmee» ist im Schulhaus Niederen in Trogen vom 3. bis zum 10. Oktober 1978 eine überaus informative Ausstellung gestaltet worden. Gezeigt wurden historische Waffen, Uniformen und Dokumente; eine Übersicht über Aufbau, Gliederung und Ausbildungszeiten in unserer Armee und in einem Sonderteil die Darstellung der Schweizer Armee aus der Sicht Aussenstehender. – Aufwand und Einsatz der Wehrmänner sind durch den starken Besuch der Bevölkerung, insbesondere auch von Schulen, gut honoriert worden.

*

Albrecht Moser – grosser Sieger der Waffenläufe



Unser Bild: Albrecht Moser (links) mit Korpskommandant Jürg Zumstein. Keystone

*

Heinrich Horber-Gimmi †

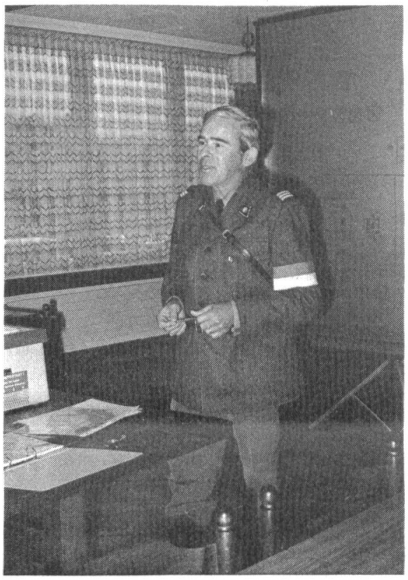
Am 21. Oktober 1978 ist in Wil SG nach kurzer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter Heinrich Horber-Gimmi gestorben. Mit ihm haben wir einen kompetenten Fachmann für Fragen der Luftfahrt verloren. Wir danken dem Verstorbenen für seine jahrzehntelange, treue Mitarbeit an unserer Zeitschrift und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ernst Herzig

Manöver der Gebirgsdivision 9

Einmalige sanitätsdienstliche Einsatzübung

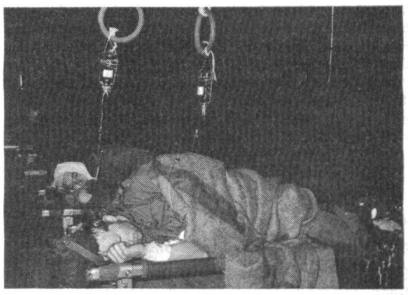
Der Kommandant der Geb Div 9, Divisionär Franchini, liess es sich nicht nehmen, den Besuchern persönlich die Hand zu drücken.



Oberst i Gst Schär, Stabschef der Geb Div 9, bei seiner umfassenden Orientierung über die Manöver.

Auch Hauptmann Max Rüeger war als kritischer Beobachter dabei.

Mit schweren «Bauchverletzungen» soeben von der «Front» eingetroffener Soldat.



Für was sich die Ringe in einer Turnhalle auch eignen: als Aufhänger für die Bluttransfusionsflaschen.

An einem «Verwundeten» wird eine lebensrettende Notoperation ausgeführt.

Gegen 5000 Wehrmänner der Geb Div 9 waren in den Herbstmanövern eingesetzt, nämlich die Angehörigen des Gebirgsinfanterieregiments 17, des Artillerieregiments 15, der Gebirgs-Sanitätsabteilung 9, der Übermittlungsabteilung 9 sowie einer ganzen Reihe von Spezialeinheiten (Strassenpolizei, Train und andere).

Am Mittwoch, 4. Oktober 1978, fanden sich die Vertreter der lokalen und kantonalen Behörden, der Presse und des Samaritervereins Brienz auf Einladung des Kommandanten der Geb Div 9, Divisionär Franchini, in Brienz ein, um einer einmaligen sanitätsdienstlichen Demonstration sowie einer Besichtigung des Kommandopostens des Geb Inf Rgt 17 beizuwohnen. Der Stabschef der Geb Div 9, Oberst i Gst M. Schär (Bern) orientierte zu Beginn über das bereits abgeschlossene Übungsschiessen des Art Rgt 15 im Gadmental sowie über die entlang der Brünigachse Sarnen-Brienz stattfindenden Manöver «Garibaldi».

Als Besonderheit war zu erwähnen, dass im Rahmen von «Garibaldi» unter dem Stichwort «Solferino» erstmals das Funktionieren eines Verbandsplatzes unter kriegsmässigen Bedingungen getestet wurde. In der Regel werden pro Division einige Verbandsplätze eingerichtet, welche von je einer Sanitätskompanie betrieben werden. Von den Sanitätshilfsstellen der Bataillone und Abteilungen (Sanitätsdienst 1. Stufe) gelangen die Verwundeten auf einen Verbandsplatz (Sanitätsdienst 2. Stufe), welcher etwa 300 Liegeplätze zählt und eine Durchgangskapazität von 500 Patienten im Tag besitzt. Diese Kapazität mag hoch erscheinen, muss aber aus der schweizerischen Konzeption des «Koordinierten Sanitätsdienstes» verstanden werden, wonach im Kriegsfall weder ein Unterschied zwischen militärischen und zivilen Kriegsopfern noch zwischen Freund und Feind gemacht wird.

Auf einem Verbandsplatz liegt das Schwergewicht auf kleinen ärztlichen Behandlungen und im übrigen auf der Vorbereitung des Patienten zum

Transport in Basis- und Zivilspitäler (Sanitätsdienst 3. Stufe). Nicht Transportfähige müssen im Interesse jener Fälle, wo noch Hoffnung besteht, ausgeschieden werden.
Das Besondere an «Solferino» war, dass die Übung wirklich mit einem täglichen Patientenanfall von 500 Personen durchgeführt wurde. Eine speziell eingerichtete «Patientenzentrale» der Übungsleitung koordinierte den Einsatz von Hunderten von «kriegsverwundeten» Soldaten. Sie sorgte auch dafür, dass die Patienten mit so sorgfältig präparierten «Kriegsverletzungen» beim Verbandsplatz ankamen, dass man sich tatsächlich in der Nähe eines Kriegsschauplatzes wähnte. Die Übung «Solferino» stellte an die Sanitäter aus der Gbe San Abt 9 höchste Anforderungen.
Im Anschluss an den eindrücklichen Besuch auf dem Verbandsplatz in Brienz dislozierten die Besucher nach Meiringen in den Kommandoposten des Geb Inf Rgt 17. Im Laufe der eingehenden Besichtigung des KP erläuterten Offiziere des Regimentsstabes und der Regimentskommandant, Oberst Parisod, die aktuelle Lage im Bereich ihrer hauptsächlich nördlich des Brünigs «kämpfenden» Truppe. Die Soldaten des Geb Inf Rgt 17 haben sich trotz des typischen Infanterie-Regenwetters eine gute Moral bewahrt. Stu.

Leserbriefe

Offiziersschule: wertvoll und positiv

Sehr geehrter Herr Herzig
Nach abgeschlossener Offiziersschule komme ich nun endlich dazu, die aufgestauten Briefschulden abzutragen. So möchte ich es nicht unterlassen, Ihnen in Kürze meine Eindrücke, welche ich in den vergangenen 17 Wochen gesammelt habe, zu schildern. Ich glaube, dass Sie die Meinung eines frisch gebackenen Leutnants interessieren könnte. Der Gesamteindruck der OS ist durchweg positiv, sogar überraschend positiv. Was uns Aspiranten in dieser Zeit geboten wurde, begonnen bei einem ausgezeichneten Instruktorenkorps, das an didaktischen Fähigkeiten einen Vergleich mit Hochschulprofessoren keineswegs zu scheuen braucht, bis zur minutiösen Planung sämtlicher Übungen, war wirklich erstklassig. Wir wurden zeitweise sehr stark gefordert, doch blieb die Behandlung immer ausserordentlich fair, wobei uns zu allen Zeiten das Recht auf eine eigene, kritische und unserer Persönlichkeit entsprechende Meinung zugebilligt wurde. – Wenn von irgendwo der Vorwurf auftauchen sollte, die Schweizer Armee sei eine Klassenarmee, so war mindestens die OS Zürich Gegenbeispiel genug. Die Zeiten handschuhtragender, auf Mannschaften niederschauender Offiziere gehören endgültig der Vergangenheit an, und auch was die Herkunft der Aspiranten betrifft, war längst nicht nur die akademische Jugend vertreten. Dass der feine Stoff unserer Uniformen die Mehrarbeit und zusätzliche Verantwortung bei weitem nicht aufwiegen kann, wurde uns schon sehr früh deutlich gezeigt und auch, dass das Wort Offizier von officium (Pflicht) und nicht von otium (Musse) kommt. – Was mich ganz speziell erstaunte, war die Offenheit der Schule gegenüber neuen, modernen Führungsmethoden. Ich habe auf diesem Gebiet eine gewisse Erfahrung von der Hochschule, doch kann ich Ihnen sagen, dass die Armee in weiten Bereichen besser und praxisbezogener ist. Insbesondere was die menschliche Komponente der Führung angeht, wurde uns sehr viel gelehrt, und das ist durchaus richtig, da es ja nicht die Maschinen sind, mit denen wir kämpfen, sondern primär die Menschen. Ich kann heute sagen, dass ich mich mit der erhaltenen Ausbildung völlig identifiziere und dass ich mit einem sehr guten Gefühl im nächsten Frühjahr den Leutnant abverdienen werde. Lt M. H. in W

Termine

Januar
13. Hinwil
(KUOV Zürich und Schaffhausen)
Militär-Skiwettkampf
14. Samedan (UOV Oberengadin)
9. Militär-Ski-Einzellauf
mit Schiessen
20./21. Schwyz (UOV)
7. Winter-Mannschafts-Wettkämpfe
21. Läufelfingen (UOV Baselland)
Winterwehrsportliche Wettkämpfe

März
3./4. Brig-Rosswald (SOG)
Schweizerische
Offiziers-Skimeisterschaften
10. Kriens LU
DV des Luzerner KUOV
mit Jubiläum
10./11. UOV Obersimmental
17. Schweizerischer
Winter-Gebirgs-Skilauf
17. Laupen
DV des Verbandes Kantonal-Bernischer UOV
17./18. Verband Schweiz. Spiel-Uof
Generalversammlung und
Spielführerkurs
Hotel Eurotel, Freiburg
18. St. Gallen (UOV)
20. St. Galler Waffenlauf
24. Herisau
DV des Kantonalen UOV
St. Gallen-Appenzell
31. Olten
DV des Verbandes Solothurnischer UOV

April
5./6. Bern (UOV)
Berner Zweiabendmarsch
6. Baden AG
40 Jahre Militärspiel UOV Baden
Jubiläumskonzert im Kursaal
21. Zug (UOV)
11. Marsch um den Zugersee
Stans (UOV Nidwalden)
1. Nidwaldner Dreikampf
21./22. Spiez
11. General-Guisan-Marsch
21./22. Schaffhausen
14. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf
22. UOV Nidwalden
4. Nidwaldner Geländelauf
28. St-Imier
Delegiertenversammlung SUOV
29. Wiedlisbach (UOV)
26. Hans-Roth-Waffenlauf

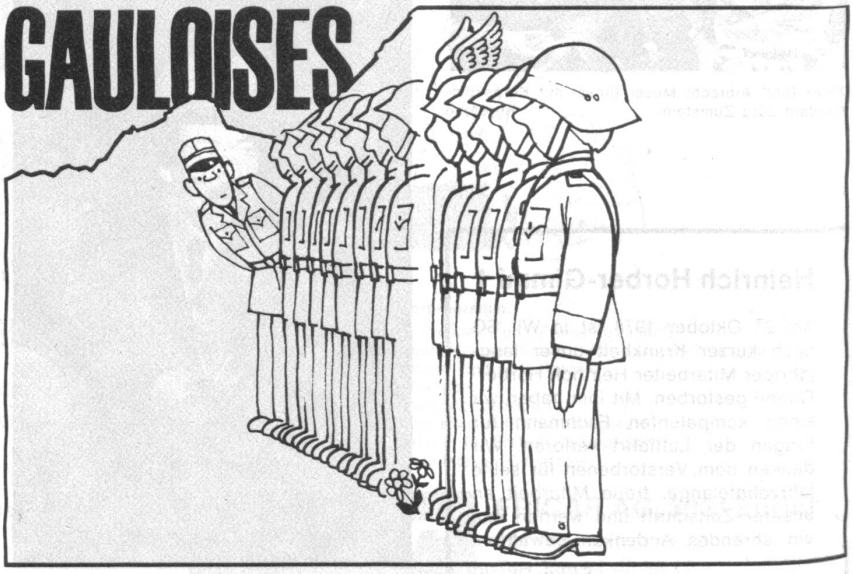
Mai
19. Eschenbach SG
(UOV oberer Zürichsee)
Informations- und Werbetag
mit Waffenschau
19./20. Bern (UOV)
20. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
24. Emmenbrücke LU
Talfahrt auf der Reuss des LKUOV
26./27. Eidgenössisches Feldschiessen

Juni
8./9. Biel (OG + UOV)
100-km-Lauf von Biel
9. Thayngen SH
Kantonaler Wettkampftag und DV des KUOV Zürich/Schaffhausen
22./23. Freiburg (UOV Sense)
Kantonale Unteroffizierstage
29.–1.7. Bremgarten an der Reuss
27. Eidg. Pontonierwettfahren
30.–1.7. Sempach (Luzerner KUOV)
Sempacher Schiessen

Juli
7.–22. Luzern
Eidgenössisches Schützenfest

September
1. Bern
34. Veteranentagung SUOV
Brugg (SUOV)
Ausscheidungswettkämpfe für die Europäischen Uof-Tage
8./9. Willisau
75 Jahre Artillerieverein
mit Mehrwettkampf, Barbaraschiessen und Waffenschau
15. Wangen an der Aare
(UOV Wiedlisbach)
8. Berner Dreikampf
Brugg (SUOV)
Training der Mannschaften für die Europäischen Uof-Tage
22. Luzern (LKUOV)
Regionale Prüfung für die Panzernahabwehr-Auszeichnung
28.–30. Hammelburg (BRD)
7. Europäische Unteroffizierstage AESOR
30. Reinach
(UOV Oberwynen- und Seetal)
36. Aarg. Militärwettmarsch

Oktober
14. Altdorf (UOV Uri)
35. Altdorfer Militärwettmarsch
28. Kriens (UOV)
24. Krienser Waffenlauf



Natürlich... Gauloises-Typen.